Ein Fall für die drei Spürnasen

Caro, Lotte und Pia sind *Die drei Spürnasen*. Sie sitzen in Caros Garten und halten ihr erstes Detektivklub-Treffen ab.
»Wir brauchen einen spannenden Fall«, sagt Caro. »Habt ihr eine Idee?«
Da kommt Mama auf die Terrasse. »Hast du meine Geldbörse gesehen, Caro?«, fragt sie. »Sie ist nicht in meiner Handtasche.«
Caro springt auf. »Vielleicht ist sie gestohlen worden! Keine Sorge, wir finden den Dieb.«
Die drei Spürnasen flitzen ins Haus. Caro schnappt sich Mamas Handtasche und legt sie auf den Küchentisch.
Pia zieht eine Lupe hervor und untersucht die Tasche. »Keine Fingerabdrücke«, stellt sie fest.
»Der Dieb könnte Handschuhe getragen haben«, sagt Lotte. »Wahrscheinlich haben wir es mit einem Profi zu tun.«
»Ich hab sie gefunden!« Mama kommt in die Küche und hält ihre Geldbörse hoch. »Sie lag unter der Garderobe. Wahrscheinlich ist sie mir vorhin aus der Tasche gerutscht.«
Enttäuscht kehren die Detektivinnen auf die Terrasse zurück. Ihr erster Auftrag war ein ziemlicher Reinfall.
Plötzlich hören die Mädchen lautes Geschrei aus dem Nachbargarten.
Caro zuckt zusammen. »Da ist jemand in Not!«

»Vielleicht ein Überfall«, vermutet Lotte.
»Oder Einbrecher«, sagt Pia. »Nichts wie hin!«
Die Spürnasen stürmen los. Caros Herz klopft wie verrückt. Sie rennt in den Nachbargarten und ruft: »Halt! Stehen bleiben! Flucht ist zwecklos!«
Frau Reimann, die Nachbarin, sieht die Mädchen verdutzt an. »Bin ich jetzt verhaftet?« Auf ihrem Schoß sitzt Baby Ava und wird gerade mit Obstmus gefüttert.
Caro blickt sich um. »Wir haben Schreie gehört. Hat Sie ein Einbrecher überfallen?«
Frau Reimann lacht. »Nein, Ava hat geschrien, weil sie Hunger hatte.« Sie schiebt dem Baby noch einen Löffel Obstmus in den Mund. »Aber jetzt ist alles wieder gut.«
Die Spürnasen treten den Rückzug an. Vor dem Haus bleiben sie stehen.
»Das war wohl nichts«, sagt Lotte.
»So ein Mist!« Enttäuscht kickt Pia einen Kieselstein weg.
Caro stutzt. »Seht mal!« Vor der Bäckerei auf der anderen Straßenseite steht ein kleiner Junge und weint. Seine Mutter versucht vergeblich, ihn zu beruhigen. »Was ist denn da los?«
Die Detektivinnen überqueren die Straße. »Was ist passiert?«, fragt Lotte.
»Dodo ist weg!«, schluchzt der Junge.
»Lars hat seinen Plüschhund verloren«, erklärt seine Mutter.
Lars heult noch etwas lauter. »Ohne Dodo kann ich nicht einschlafen.«
Die drei Spürnasen tauschen einen Blick.
»Unser erster richtiger Auftrag«, sagt Caro feierlich. »Der Fall des verschwundenen Plüschhundes!«
Die Detektivinnen beginnen sofort mit den Ermittlungen.

inh_978-3-7707-2116-0_001.indd 16 24.03.15 09:29

»Wie sieht Dodo aus?«, fragt Pia.
»Wo hast du ihn zuletzt gesehen?«, erkundigt sich Lotte.
Lars schluchzt noch einmal auf. »Dodo ist weiß mit schwarzen Punkten«, sagt er. »Im Getränkemarkt hatte ich ihn noch, aber in der Bäckerei war er nicht mehr da.«
»Am besten, wir suchen alles ab«, schlägt Caro vor.
Die drei Spürnasen gehen in den Getränkemarkt. Der ist nur ein paar Häuser weiter. Erst haben sie kein Glück. Dodo ist weder beim Mineralwasser noch bei den Fruchtsäften. Auch beim Pfandflaschenautomaten finden sie ihn nicht. Doch neben der Kasse sitzt ein strubbeliger Plüschhund, auf den Lars' Beschreibung passt.

»Den hat eine Kundin am Ausgang gefunden und bei mir abgegeben«, sagt die Angestellte.
Die drei Spürnasen nehmen den Hund mit.
»Dodo!«, ruft Lars, als die Mädchen zurückkommen, und drückt sein Kuscheltier an sich. »Da bist du ja wieder!«
Seine Mutter seufzt erleichtert. Als Dankeschön kauft sie den Mädchen drei Rosinenbrötchen in der Bäckerei.
Zufrieden beißt Caro in ihr Brötchen. Der Fall ist gelöst!

inh_978-3-7707-2116-0_001.indd 17 24.03.15 09:29